

Das Siegburger Lektionar, hg. von Mauritius Mittler (Siegburger Studien 12) Siegburg 1979, Respublica-Verlag, XXV u. 140 S., 16 Schrift- und Bildtafeln, DM 32,50. – Das Lektionar der Abtei Siegburg (jetzt London, British Museum, Harley 2889; erste Hälfte 12. Jh.) vereinigt die Lesungen der Fest- und Totenmessen mit den dazugehörigen Meßgebeten und -gesängen sowie nachgetragene Teile zum Fest des Hl. Anno (heiliggesprochen 1183) und eine zweite Reihe Totenmessen. Die vorliegende Edition erweitert diesen Inhalt durch Abdruck entsprechender Teile aus den *Consuetudines Sigiberti abbatis*, die das Lektionar durch weitergehende liturgische Regieanweisungen ergänzen (vgl. DA 28, 265 f.). Vorzüglich gelungen sind die am jeweiligen Ort des Textes eingeschobenen Reproduktionen der Miniaturen und die Erschließung der Edition durch Register.

H. S.

Klaus Kirchert, *Der Windberger Psalter*, Bd. 1: Untersuchung, Bd. 2: Textausgabe (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 59, 60) München 1979, Artemis Verlag, Bd. 1: IX u. 281 S., DM 59,—; Bd. 2: 382 S., DM 83. – Der Windberger Psalter (Cgm 17 der Bayerischen Staatsbibliothek München), eine um 1174 entstandene Interlinearübersetzung des lateinischen Psalters ins Frühmittelhochdeutsche, erfährt in dieser umgearbeiteten Münchener Dissertation endlich die seiner Bedeutung angemessene, umfassende Veröffentlichung. Erstmals wird hier der Text in seiner interlinearen Gestalt vollständig als diplomatischer Abdruck wiedergegeben. Dies erfolgt, wie Stichproben erweisen, mit größter Sorgfalt. Dabei werden auch die Varianten der nächstverwandten Hss. der sog. Windberger Gruppe (Millstätter, Trierer und Wolfenbütteler Psalter) einbezogen, sodann in einer aussagekräftigen Auswahl auch die Abweichungen anderer Psalterien mitgeteilt. Der Untersuchungsteil führt in diese Art der anonymen Bibelübersetzung des MA ein und gibt einen Forschungsüberblick, zunächst allgemein, dann zu dieser Hs. und den Codices der nach ihr benannten Gruppe. Die anschließende ausführliche Beschreibung von Cgm 17 samt Abdruck des in der Hs. enthaltenen Kalenders bestätigt die Windberger Provenienz des Codex. Während der lateinische Text des Windberger Psalters und seiner Gruppe der gallikanischen Rezension zuzurechnen ist, kann die ursprüngliche Heimat der in ihm vorliegenden Übersetzung nicht eingegrenzt werden. Schließlich setzt sich der Vf. mit den Thesen von Hans Eggers auseinander, der in der engen Anlehnung dieser Übertragung an den lateinischen Wortlaut den Ausdruck einer starken kirchlichen Reaktion auf den in anderen Hss. des 12. Jh. erkennbaren freieren Umgang mit dem Bibeltext sehen wollte. Für K. setzt dagegen das Übersetzungskonzept des Windberger Psalters aus sprachdidaktischer und wohl auch exegetischer Bestimmung heraus die Tradition der althochdeutschen Gebrauchsliteratur fort. Im Anhang des Untersuchungsbandes sind das umfangreiche Literaturverzeichnis und die Liste der erörterten Psalmenstellen hervorzuheben.

Ulrich Montag

Jean Deshusses, *Le Sacramentaire Grégorien. Ses principales formes d'après les plus anciens manuscrits. Tome second: Textes complémentaires pour la messe* (Spicilegium Friburgense 24) Fribourg/Suisse 1979, Éditions universitaires, 413 S., SFr. 65. – Der Hg., der die heute maßgebliche Edition des *Sacramentarium Gregorianum* besorgt hat (vgl. *Spicilegium Friburgense* 16, 1971), ediert im vorliegen-